



HESSISCHER LANDTAG

22. 06. 2023

Kleine Anfrage

Marion Schardt-Sauer (Freie Demokraten) und Dr. Stefan Naas (Freie Demokraten)
vom 15.05.2023

Finanzierung des Hestentickets „Hessenpass Mobil“

und

Antwort

Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

Vorbemerkung Fragesteller:

Der Bundesminister für Digitales und Verkehr Dr. Volker Wissing hat mit dem Deutschlandticket ein günstiges ÖPNV-Ticket für den Nahverkehr eingeführt. Diese deutschlandweit gültige Fahrkarte soll mit einem relativ geringen finanziellen Aufwand die Mobilität innerhalb Deutschlands (und teilweise darüber hinaus) für jeden ermöglichen. Die Finanzierung wird dabei hälftig vom Bund und von den Ländern getragen. Das Deutschlandticket ist bereits im Einsatz und wird von einer breiten Masse an Interessierten angenommen. Neben dem regulären Preis von 49 € gibt es bereits heute die Möglichkeit, ein Ticket zum reduzierten Preis von 34,90 € als Jobticket zu erwerben. Der hessische Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen Tarek Al-Wazir hat im Januar die Einführung eines sogenannten „Hessenpass Mobil“ für 31 € im Monat angekündigt und im März die Arbeit an einem solchen Ticket bekräftigt. Dieses Monatsticket soll mit einem günstigeren Preis als das Deutschlandticket (auch „49 €-Euro-Ticket“ genannt) einkommensschwache Haushalte ansprechen, wie der Minister per Pressemitteilung informierte. Allerdings wird im Gegenzug den Beziehern durch das nur in Hessen gültige Ticket des Landes ein deutlich reduziertes Fahrangebot präsentiert. Für dieses reduzierte Ticket plant die Landesregierung bis zu 15 Mio. € im Jahr ein.

Vorbemerkung Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen:

Die in der Vorbemerkung dargestellte Sachlage ist nicht aktuell bzw. korrekt. Bereits Anfang März 2023 wurde die Ausgestaltung des geplanten Angebots als rabattiertes Deutschlandticket kommuniziert. Die Fragen laufen daher teilweise ins Leere.

Mit dem gemeinsam von Bund, Ländern und Verkehrsunternehmen erarbeiteten Deutschland-Ticket haben wir das Ziel „Ein Flatrate-Ticket für alle“ erreicht. Mit der Einführung von Schülerticket und Seniorenticket war Hessen dabei Vorreiter und Vorbild.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Über welche Vertriebskanäle soll der „Hessenpass Mobil“ einkommensschwachen Haushalten zur Verfügung gestellt werden?

Das vergünstigte Deutschland-Ticket (siehe Frage 6) wird über die Vertriebsstellen der Verkehrsverbünde erhältlich sein. Die dem Bezug vorzulegende Bescheinigung „Hessenpass mobil“ soll den betroffenen Personen möglichst automatisiert über die zuständigen Sozialbehörden zugestellt werden.

Frage 2. Wie groß schätzt die Landesregierung den Kreis der Personen ein, die dieses Monatsticket regelmäßig beziehen werden?

Frage 3. Wie viele Personen könnten mit den eingeplanten 15 Mio. € pro Haushaltsjahr maximal dieses Ticket beziehen?

Frage 4. Wie hoch stellt sich damit der finanzielle Aufwand des Landes pro „Hessenpass Mobil“ dar?

Die Fragen 2 bis 4 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Für jedes vergünstigte Deutschland-Ticket bezahlt das Land die Differenz zum Abgabepreis des Deutschland-Tickets, d.h. bei derzeitigem Preisstand 18 € pro Ticket und Monat. Derzeit gibt es

hessenweit knapp 25.000 Nutzende von lokalen Sozialticketangeboten. Kalkulationen der Verbände und des Landes gehen von ca. 60.000 bis 70.000 Kundinnen und Kunden für das neue Angebot aus. Die veranschlagten Mittel wären damit für die Preisauffüllung ausreichend.

Frage 5. An welcher Stelle sind die 15 Mio. € im Haushaltsplan hinterlegt?

Die Mittel sind im Einzelplan 07, Kapitel 15, Förderprodukt 69, veranschlagt.

Frage 6. Was hat die Landesregierung dazu bewogen, ein eigenes Ticket mit einem reduzierten Mobilitätsangebot auf den Weg zu bringen, statt das bestehende Deutschlandticket etwa um die Differenz von 18 € für einkommensschwache Haushalte zu subventionieren?

Frage 7. Hat die Landesregierung versucht, ein ähnliches Modell wie das vergünstigte Jobticket für einkommensschwache Haushalte auszuhandeln oder die Einführung eines solchen geprüft?

Die Fragen 6 und 7 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Der „Hessenpass mobil“ ist ein subventioniertes Deutschland-Ticket und entspricht den Vereinbarungen zwischen Bund und Ländern zur Einführung preisreduzierter Angebote.

Frage 8. Welche Auswirkungen wird der „Hessenpass Mobil“ nach Ansicht der Landesregierung auf die Einnahmen der hessischen Verkehrsgesellschaften haben?

Verkehrsunternehmen erbringen ihre Leistungen in Hessen weit überwiegend in sogenannten Bruttoverträgen und tragen damit kein Einnahmerisiko. Durch die dargestellte Auffüllung ist das Angebot für die Verkehrsverbände erlösneutral im Vergleich zum Deutschland-Ticket. Durch Mehrverkäufe besteht die Chance, die Fahrgeldeinnahmen zu steigern (s.o.). Für den Ausgleich der Mindereinnahmen durch die Einführung des Deutschland-Tickets gelten die entsprechenden Regelungen.

Wiesbaden, 14. Juni 2023

Tarek Al-Wazir